

Ausländische Armeen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **118 (1952)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Vereinigte Staaten

Die Mutual Defense Assistance hat in den ersten zwei Jahren ihres Bestehens 2 500 000 Tonnen Kriegsmaterial an die Verbündeten der USA geliefert. Darunter fallen unter anderem 7000 Panzerwagen und Kampffahrzeuge, 30 000 Transportfahrzeuge, 11 000 Geschütze, 1400 Flugzeuge, 300 Schiffe, fast 800 000 Gewehre und Maschinengewehre, beinahe 300 Millionen Schuß Munitio.

Der an die USA angrenzende Luftraum wird gegenwärtig durch stets startbereite Allwetterjäger überwacht, deren Zahl heute rund 300 beträgt, jedoch im Zunehmen begriffen ist.

Die Luftwaffe hat ungefähr 100 Kilometer vom Nordpol entfernt eine halbpermanente vorgeschobene Wetterstation mit vier Mann auf einer schwimmenden Insel errichtet.

Die neueste Ausgabe des Sabre-Düsenjägers mit der Bezeichnung J47 - GE - 27 ist 10 Prozent stärker als die in Korea gegenwärtig verwendete Type.

Da die Sendungen der «Stimme von Amerika»-Station in Übersee durch die russischen Sender gestört werden, wurde ein Gerät entwickelt, das 50–60 Prozent der Störungen ausschaltet.

Nach zehnjähriger Arbeit ist es Medizinern gelungen, aus den roten Blutkörperchen des menschlichen Blutes einen Stoff zu gewinnen, der das gegenwärtig verwendete Blutplasma ersetzt und aus der gleichen Menge Blut das doppelte nutzbare Quantum ergibt.

W. M.

Der Wetterdienst der amerikanischen Armee

Der Wetterdienst der amerikanischen Armee rechnet bei *kurzfristigen Wetterprognosen* (6 – 24 – 48 Std.) mit einer wahrscheinlichen Richtigkeit von annähernd 85 %. Dabei treffen die vorhergesagten Wetterereignisse auf 1–4 Stunden genau ein, können die voraussagbaren Wetterelemente (Bewölkungsdichte und -höhe, Niederschläge, Sicht, Temperatur, Sonnen-Aufgang und -Untergang, Mond-Aufgang und -Untergang) in allen Einzelheiten vorausgesagt werden; die Vorhersage gilt innerhalb 16 bis 160 km.

Voraussagen über längere Zeit (über 48 Stunden) haben dagegen keinen taktischen Wert mehr, obschon sie wesentlich besser sind als nur meteorologische Mittelwerte. Solche Vorhersagen dienen deshalb hauptsächlich als Unterlage für Planungsarbeiten. Die Wahrscheinlichkeit, daß die Vorhersage richtig ist, liegt zwischen 40–75 %.

Klimatologische Studien für bestimmte Räume basieren dagegen ausschließlich auf meteorologischen Mittelwerten und bilden die Unterlage für Planungsarbeiten namentlich der rückwärtigen Dienste.

Die Invasion der Normandie 1944 beruhte auf einer für 5 Tage gültigen Vorhersage, wobei die schlußendliche Entscheidung über die Durchführung zum vorgesehenen Zeitpunkt auf Grund einer 72-Std.-Prognose fiel.

WM